

# Auswärts ungeschlagen bleiben

## KREISLIGA - SGH in Lenggries zu Gast – Abschied von Coach Leitner

**Hausham** – Ohne Druck reist die SG Hausham zum letzten Spiel der Kreisliga-Meisterrunde nach Lenggries. Am Samstag um 15 Uhr beginnt dort das letzte Spiel der Saison, in dem es für beide Seiten um nicht mehr viel geht.

Der Lenggrieser SC hat noch die theoretische Chance auf die Aufstiegsrelegation, allerdings müssten beide Spiele der Konkurrenz mit den entsprechenden Resultaten enden, was eher unwahrscheinlich erscheint. Die direkten Vergleiche sprechen jedenfalls für die Isarwinkler.

SG-Trainer Stephan Leitner erklärt: „Wir wollen einen ordentlichen Abschluss der Saison. Auswärts sind wir in der Meisterrunde noch ungeschlagen, das soll auf jeden Fall so bleiben. Ein Punktgewinn ist unser Minimalziel.“ Für Leitner selbst ist es das letzte Spiel als SGH-Coach. Nach vier Jahren geht seine Zeit in Hausham zu Ende.

Personell sieht es bei seiner Mannschaft wieder besser aus. „Wir können mit der bestmöglichen Formation auflaufen“, sagt Leitner. Drei Spieler sind wieder in den Kader zurückgekehrt. Im Hinspiel lieferten sich die beiden Teams ein spannendes Duell, das Lenggries durch einen Treffer in der Nachspielzeit mit 2:1 für sich entschied.

Auch dieses Mal erwartet die Zuschauer wieder ein Duell auf Augenhöhe. „Lenggries will sicherlich seine letzte Chance noch nutzen. Das Wetter spielt auch endlich mit, wir freuen uns noch einmal auf ein interessantes Spiel“, erklärt Leitner.

Das Saisonziel Klassenerhalt hatten die Haushamer als Aufsteiger bereits zur Winterpause erreicht, die Meisterrunde werden sie auf dem sechsten Platz beenden. So viel steht unabhängig vom Resultat schon einmal fest. Nun wünschen sich Leitner und das Team einen gelungenen Ausklang einer insgesamt sehr erfolgreichen Saison, auch wenn man am Ende nicht um die ersten beiden Plätze mitspielen konnte.

Wie es für den scheidenden Coach weitergeht, lässt dieser erst einmal offen: „Ich mache danach erst einmal Urlaub und dann schauen wir weiter.“ THOMAS SPIESL